



Frühjahr 2020 auf Balkonien - Warum nicht?

Foto: E. Eichler

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort ...

Felix Pechmann

Seite 2

Wir waren dabei! - 4. Deutscher Winterwandertag

Heidmarie Matthes

Seite 3

Auf dem Vogtland-Panorama-Weg

Uwe Trenkmann

Seite 4

Einladung zur Klingenthaler Wanderung

Peter Meisel

Seite 6

Bericht über "Jubiläumshunderter"

Uwe Hohmann

Seite 7

40. Bergtest bei Wehlen 2021

Dr. Jürgen Schmeißer

Seite 9

Jubiläum beim ESV Lokomotive Aue

Klaus-Dieter Müller

Seite 10

Schritt für Schritt zur Ausbildung

Elke Eichler

Seite 11

Ehrenamt in Corona-Zeiten

Peter Feser

Seite 12

Einladung zum Verbandswandertag nach Löbau

Rolf Liebig

Seite 13

Rückblick: ein Jahr SWBV-Präsident

Felix Pechmann

Seite 14

Präsidiumswahl beim VGWV

Kathrin Hager

Seite 17

Internationales Deutsches Turnfest Mai 2021

Dieter Lommatzsch

Seite 18

Das Präsidium informiert

Hunderter-Stammtisch am 29.02.2020

Präsidiumstagung am 07.03.2020

Seite 19



Auf ein Wort . . .

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

wir leben in Zeiten lange nicht gekannter Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens. Von den zur Eindämmung des Infektionsrisikos mit dem Corona-Virus erlassenen Allgemeinverfügungen und der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung sind auch die von unseren Vereinen organisierten Wanderungen nicht verschont geblieben. Öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen mussten zum Schutz der Gesundheit von Mitgliedern und Gästen abgesagt werden, das „Verlassen der häuslichen Unterkunft ohne triftigen Grund“ wurde untersagt. Die Entwicklung ging so rasant vor sich, dass es schwerfiel, einen Überblick zu behalten, was gerade

noch erlaubt oder schon verboten war. Glücklicherweise blieben „Sport und Bewegung im Freien“ weiterhin möglich, wenn auch begrenzt auf das „Umfeld des Wohnbereichs“ und unter Bedingungen der „Kontaktbeschränkung“. Ich hoffe, Ihr konntet das schöne Wetter und die plötzlich vorhandene Zeit nutzen, lange nicht aufgesuchte Orte in Eurer näheren Umgebung zu besuchen. Manch einer wird dabei sogar Wege entdeckt haben, auf denen er bisher noch nie gewandert ist.

Es gilt, die weitere Entwicklung abzuwarten. Ab wann und in welcher Form wir wieder wandern dürfen, wird sicherlich erst sehr kurzfristig bekannt gegeben. Schon heute sind einzelne später liegende Veranstaltungen abgesagt. Näheres dazu findet Ihr auf unserer Homepage. Empfohlen sei auch die Homepage des Landessportbundes (www.sport-fuer-sachsen.de), die mit einer Vielzahl rechtlicher Hinweise rund um Sport und Vereinsleben in Corona-Zeiten aufwartet.

Um Euch die Zeit etwas zu verkürzen, bis wir endlich wieder gemeinsam unterwegs sein und wandern können, laden wir Euch ein, Fotos attraktiver Wanderziele aus Eurem „Umfeld des Wohnbereichs“ zur Verfügung zu stellen, die wir gern als Anregung für die Zeit nach der Corona-Krise unter www.swbv.de veröffentlichen wollen. Bitte sendet diese unter Nennung von Motiv und Fotograf an geschaeftsstelle@swbv.de.

Noch unsicher ist, ob der für den Zeitraum vom 12. bis 14. Juni im Tharandter Wald geplante 10. Sächsische Wandertag wie beabsichtigt stattfinden kann. Die Veranstalter bitten Euch, die aktuellen Hinweise unter www.saechsischerwandertag.de zu beachten. Dort ist bereits eine Anmeldung zu den geführten Touren möglich. Ich bin optimistisch und hoffe das Beste.

Vom 13. bis 15. September 2020 soll lt. derzeitiger Planung in Leipzig der EU-China-Gipfel stattfinden. Auf Grund der bei solchen Veranstaltungen üblichen Sicherheitsvorkehrungen ist in dieser Zeit mit starken Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens zu rechnen. Das Präsidium des Landessportbundes hat daher beschlossen, die für die gleiche Zeit geplanten Landes-Seniorensportspiele 2020 abzusagen. Auch die geplante SWBV-Veranstaltung „Durch Leipzigs Parks und Gärten“ ist davon betroffen. Ein Dankeschön an das Team um Bernd Holm vom Allgemeinen Leipziger Wanderverein für die Bereitschaft zur Durchführung. Sicherlich kann die Tour im Jahr 2022 nachgeholt werden. Haltet durch und bleibt gesund!

Wir waren dabei!

Vom 22. bis 26. Januar 2020 fand in Schöneck/Vogtland der **4. Deutsche Winterwandertag** statt. Das Programm hatte viel zu bieten. Ob Kurz-, Mittel- oder Langstrecken, für alle interessierten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde gab es eine große Auswahl an geführten Wanderungen.

Wir, die Wanderfreunde Glauchau e.V., meldeten uns für Sonnabend, den 25. Januar 2020, zur Talsperrenwanderung an. Mit elf Teilnehmern unseres Vereines führen wir an diesem Tag mit der Bahn nach Schöneck. Dort erwartete uns ein Winterwetter, wie es im Buche steht – herrlicher Sonnenschein und etwas Schnee auf Bäumen und Wegen, ideal fürs Winterwandern.

Unsere Tour begann am IFA Hotel Schöneck. Nach den Begrüßungsworten durch die Präsidentin des Vogtländischen Gebirgs- und Wanderverbandes, Kathrin Hager, startete unsere Tour mit insgesamt ca. 40 Teilnehmern. Auf etwas verschneiten Wegen wanderten wir in Richtung Muldenbergtalsperre. Bevor wir an der Staumauer ankamen, konnten wir herrliche winterliche Ausblicke auf diese Talsperre genießen. Im Haus an der Staumauer gab es für uns Wanderer die erste Überraschung: Bei einer Tasse warmem Tee machten wir dort Pause und der Talsperrenwart erzählte uns einiges zu der Historie der Muldenbergtalsperre und ihre Bedeutung als Trinkwassertalsperre.

Auf dem Kammweg ging es dann weiter. An der „Vogtländhütte“ gab es wieder eine Überraschung für uns Wanderer. Bei Livemusik und einem kleinen Snack luden uns die Organisatoren dort zu einem kleinen Aufenthalt ein. Gestärkt ging es dann weiter bis ans Ziel, dem IFA Hotel Schöneck. Insgesamt legten wir eine Wanderstrecke von 14 km zurück. Für



alle Teilnehmer war es eine gelungene und erlebnisreiche Wintertour.

Da von unserem Wanderverein sich eine Wanderfreundin während der Tour verletzt und schnelle Hilfe notwendig war, möchten wir uns insbesondere bei der Wanderfreundin Andrea Reichmann von den Wandersperken Oelsnitz e.V. für die Unterstützung bedanken.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Ausrichter des 4. Deutschen Winterwandertages, die Stadt Schöneck und den Verband der Vogtländischen Gebirgs- und Wandervereine, denn durch sie und weitere Kooperationspartner war erst die Vielfalt der Veranstaltungen und dessen Durchführung möglich.

Text und Foto: Heidemarie Matthes
Wanderfreunde Glauchau e.V.

Auf dem Vogtland Panorama Weg (VPW) von Jocketa nach Hundsrün



Die Touren unseres Burgstädter Wandervereins beginnen üblicherweise oft sehr früh am Morgen und so erreicht unsere Zehnergruppe am 14. März 2020 schon gegen 8.30 Uhr den Bahnhof in Jocketa. Das ist der Endpunkt unseres ersten Abschnitts im Herbst 2019 sowie nun auch der Start der nächsten beiden Teilstrecken des Vogtland Panorama Weges. Dieser gilt als der erste zertifizierte Qualitätswanderweg Ostdeutschlands und führt in Summe über 228 km durch die wohl schönsten Gegenden des gesamten Vogtlands. Gut gelaunt überqueren wir die weithin dominante Elstertalbrücke, der Fußweg liegt auf der unteren Bogenreihe, und steigen danach auf feuchten Wegen und Stufen ins Tal der Weißen Elster hinab.

Der Wasserstand der Weißen Elster sieht nicht nach Niedrigwasser aus und die Natur, welche uns Menschen nicht braucht, hat wohl wieder einmal einen natürlichen Ausgleich nach einer längeren Trockenperiode geschaffen. Gemütlichen Schrittes passieren wir die Teufelskanzel und steigen durch das Nymphental dem Stadtrand von Plauen entgegen. Das südwestlich vom Plauener Ortsteil Zwoschwitz gelegene Naturschutzgebiet Großer Weidenteich und die angrenzende Heidelandschaft sind der landschaftliche Höhepunkt des gesamten Wochenendes. Einige wenige Spuren der militärischen Nutzung vor 1990 durch den großen Bruder sind bei genauem Hinschauen nicht zu übersehen, was die Einheimischen unter uns bestätigen können.



Nach dem herzhaften vogtländischen Mittagssmahl mit Bier aus Franken freut uns der flach abfallende Weg nach Straßberg. Wir besuchen die schlichte Dorfkirche und überqueren die Elster zum zweiten Mal. Mit dem Anstieg ins Naturschutzgebiet Burgteich kommen alle wieder richtig in die

Gänge, allerdings kann der Autor den Stichweg zum eigentlichen Teich nicht finden. So ziehen wir unverrichteter Dinge gen Kürbitz weiter. Der kleine Ort ist durch ein jährliches SR 2 - Treffen (Moped der 1950er Jahre) überregional bekannt und bietet ein reichhaltiges Angebot an Heimatgeschichte. Jeder schaut sich etwas nach seinen Interessen an, während unser umsichtiger Wanderleiter Felix Pechmann

ängstlich auf die Uhr blickt. Nach einer erheblichen Tempobeschleunigung, trotz eines nochmals heftigen Anstiegs, erreichen wir in Weischlitz genau eine Minute vor Abfahrt den Haltepunkt unserer Regionalbahn nach Plauen. Mit der pünktlichen Ankunft in der dortigen Jugendherberge sind alle Voraussetzungen für einen wunderschönen Abend geschaffen. Zunächst schlendern wir durch die sehenswerte Plauener Innenstadt bei Nacht Richtung Malzhaus, bevor dieser ganz tolle Wandertag in einer urigen Kneipe ruhig ausklingen kann.

Der Sonntagmorgen beginnt wie der Vortag mit strahlendem Sonnenschein. Damit erwarten uns wieder fast ideale Bedingungen, die bekanntermaßen nicht unerheblich zum Erfolg eines Wandertages beitragen. Nach einer kurzen Besichtigung der Lutherkirche Plauen ist der Start in Weischlitz mit der Regionalbahn schnell wieder erreicht. Auch hier findet der schön restaurierte Dorfkern unsere besondere Aufmerksamkeit. Aber es hilft alles nichts, die noch etwas müden Beine müssen endlich in Bewegung gesetzt werden. Über den kurzen und steilen Anstieg nach Geilsdorf am Rande des Burgsteingebietes erreichen wir erneut das Elstertal, überqueren zunächst auf einer Eisenbahnbrücke den Fluss und wandern unter der Autobahnbrücke Pirk, ganz sicher eine beeindruckende

ingenieurtechnische Leistung, hindurch. In Türbel führt der Burgsteinweg, gleichlaufend mit dem Triebler Rundweg, wieder heftig bergan zum Hohen Kulm. Dies ist ganz sicher ein Charakteristikum des Panoramaweges durch das schöne Vogtland, viele kurze, aber dafür auch steile Auf- und Abstiege. Oft sind die Wanderwege durch Forst-



fahrzeuge ziemlich zerstört und fordern zusätzliche Kräfte der Überwindung. Nach meiner Auffassung sollten wir als Wanderer dies akzeptieren, der Wald benötigt nun einmal eine sinnvolle Bewirtschaftung, auch wenn der die Wege etwas schützende Frost ausbleibt.

Im Ortszentrum am Brunnen von Schönbrunn erfolgt die lang ersehnte Rucksackverpflegung. Der Wind ist trotzdem entsprechend der Jahreszeit noch kühl und somit freut sich ein jeder über den längeren Anstieg nach der Mittagspause. Gleichmäßigen Schrittes kommen wir in der Nähe des Oelsnitzer Bahnhofs an, planmäßig und vorausschauend unser nächster Startpunkt im Herbst 2020. Von hier aus führte der Weg parallel zur Bahnlinie und dem Flussbett der Weißen Elster sowie auch ohne nennenswerte Anstiege Richtung Hundsgrün. Wohl wegen des neu angelegten Elsterradweges hat es eine Verlegung des VPW gegeben, die wir nicht kennen konnten. Nach einer anhaltenden Steigung, aber immer der richtigen Ausschilderung folgend, wird uns diese Tatsache bewusst. Wir verlassen kurz entschlossen den eigentlichen Weg und stoßen in Unterhermsgrün wieder auf den

ursprünglich von uns geplanten Weg im Tal. Die noch schwach sichtbaren Reste der alten Ausschilderung VPW bestätigen nunmehr unsere Vermutung. Trotzdem kommen wir superpünktlich am Haltepunkt Hundsgrün an. Damit steht einer längeren Heimfahrt nichts mehr im Wege. Vorbei an der gut gefüllten Talsperre Pirk, über Zwickau und Chemnitz kehren wir etwas abgekämpft nach zwei langen Tagen, aber bei allerbesten Laune mit tollen Erlebnissen und für aktuelle Anlässe mit gestärktem Immunsystem in unsere Heimatstadt am Taurastein zurück.

Ein kurzes Fazit sei gestattet: Mit rund 55 km in zwei Tagen, vielen Höhenmetern und jeder Minute einem Genuss können wir nach drei Tagestouren auf mindestens 80 km und damit auf ein gutes Drittel des VPW zurückblicken. Die noch restlichen 150 km bis zur Göltzschtalbrücke, der größten Ziegelsteinbrücke der Welt, schaffen wir nun locker. Und dies auch, wenn es wie immer noch ein paar Kilometer mehr als geplant werden! Der VPW stellt für jeden ambitionierten Wanderer immer wieder eine gute Empfehlung dar; auch mit einigen logistischen Herausforderungen, wenn man ganz woanders wohnt und in einem Verein nur eine tageweise Etappenwanderung möglich ist.

Uwe Trenkmann
Wanderverein Burgstädt e.V.

Fotos: Felix Pechmann

Liebe Wanderfreunde,

wir freuen uns sehr, Euch vom 12.6. zum 13.6. 2020 nun schon **zum 37. Mal zur Klingenthaler Wanderung** in unser Städtchen im vogtländischen Musikwinkel einzuladen. Im 40. Jahr unseres Bestehens haben wir wieder ein vielfältiges und abwechslungsreiches Streckenangebot zwischen 8 km und 100 km aufbereitet.

Die Langstreckenwanderer wird besonders freuen, dass wir den im vorigen Jahr zum Stadtrechtsjubiläum ins Leben gerufenen „Jubiläumshunderter“ auf Grund des guten Zuspruchs, als „**Klingenthaler Grenzlandhunderter**“ fortführen wollen.

Mit über 2.600 m Steigung und Gefälle ist das sicher eine der anspruchsvollsten aber auch abwechslungsreichsten 100 km Wanderungen in unseren Mittelgebirgen.

Dazu ergibt sich eine reizvolle 50 km Nachtwanderung rechts und links der Svatava auf tschechischer Seite und die bisher schon bekannte 50 km Wanderung auf dem Qualitätswanderweg „Höhensteig Klingenthal“

Genießt unsere Wandertouren 2020, von sportlich-extrem über anspruchsvoll bis für Familien mit Kleinkindern geeignet und erlebt das besondere Flair der Aschbergregion und die Verbindung zwischen Wandern und Musik.

Und nach der Wanderung erwartet Euch wieder unser traditionelles Wandercafé mit leckerem Kaffee und Kuchen, sowie das Klingenthaler Stadtfest.

Die Wanderfreunde des Klingenthaler Wandersportvereines wünschen Euch einen perfekten Wandertag in Klingenthal.

Peter Meisel
Vorsitzender des Klingenthaler Wandersportvereines

Lest nun hier unseren Erlebnisbericht über den Jubiläumshunderter zur Klingenthaler Wanderung aus dem Jahr 2019:

Klingenthaler Jubiläumshunderter – ein Plus für Wanderer und Region

Das war schon ein toller Empfang, den die Mitglieder des Klingenthaler Wandersportvereins den Wanderern im Festzelt nach fast 23 Stunden, 100 km und über 2.660 Höhenmeter durch das tschechisch-deutsche Grenzland bereiteten.

Der „Jubiläumshunderter“ zu Ehren des 100-jährigen Stadtrechtes für Klingenthal begann am Freitag 18.00 Uhr mit einer geführten 50 km Nachtwanderung. Bürgermeister Thomas Hennig und der Vereinsvorsitzende Peter Meisel schickten 26 Freizeitsportlerinnen und -sportler, davon ca. die Hälfte aus Tschechien in eine abwechslungsreiche und sogar spannende Nacht. DRK-Geschäftsführer Jörg Stingl vergewisserte sich persönlich, dass das zur Sicherung und Versorgung bereitgestellte Einsatzfahrzeug des DRK Klingenthal einschließlich Rettungssanitäter Franz Götz (DRK Bergwacht Klingenthal/Bublava) einsatzbereit sind.

Der erste Anstieg ab Markhausen hinauf bis kurz vor Pocatky bescherte auf 6 km einen Höhenunterschied von ca. 250 m und dem ein oder anderen Wanderer die Erkenntnis, dass die Nacht wohl viel härter als erwartet würde. Bereits auf diesem Abschnitt zeigte sich, wie wichtig es war, mit Mira Havlicek und Zdenek Tomanek zwei zusätzliche tschechische Wanderführer zur Seite zu haben, um in Gruppen getrennt weiter laufen zu können. Relativ relaxed war danach die Tour bis zum ersten Kontroll-/ Versorgungspunkt Liboc, der bei km 13,7 gegen 20.30 Uhr erreicht wurde. Bereits hier hatte Franz – die „gute Fee“ und Stimmungsaufheller der Nacht – die ersten „Blessuren“ in Form von Blasen und sonstigen kleineren Wehwehchen zu versorgen.

Auf dem Weg nach Olovi kamen wir auch am „Zwiebelchen“ (Cibulka)

vorbei, einem ansehnswerten Aussichtsturm, dessen 140 Stufen einige sogar erklommen. Ansehnswert auf dem Weg dorthin auch die 1915 bis 1917 erbaute einzigartige Kapelle, von welcher trotz angesagter Eile reichlich Fotos geschossen wurden.

Spätestens auf dem anspruchsvoll bis steilen Abstieg nach Olovi mussten die Stirnlampen angeknipst werden, weil – trotz klarem Himmel und Mitsommernacht – kein Mond zu sehen war. Die Gaststätte „U Bodlaka“ neben der Kirche hatte uns Gulasch zubereitet, so dass nach einer halbstündigen Pause das bereits um 5 Wanderer reduzierte Team mit neuen Kräften den Aufstieg nach Jindrichovice starten konnte. 2 Stunden später und wiederum 200 m höher erreichten wir über Loucna diesen Ort, nachdem fast die gesamte Zeit über die roten Signallampen Windräder und der Geruch von blühendem Jasmin in völlig zur Ruhe gekommener Natur die einzige Abwechslung boten. Selbst die am Tage zahlreich bellenden



Hunde hielten weitestgehend Nachtruhe. Den Reiz des sich bergab schlängelnden Waldweges konnten wir leider in der Dunkelheit nicht genießen. Im Gegenteil bereitete dessen mehrmalige Überquerung wegen der vorangegangenen Regenfälle einige Schwierigkeiten. Ohne Stirnlampen wäre hier wohl Schluss gewesen.

Jenseits der Straße nach Sindelova und über einstündigem Aufstieg erwartete uns Franz in Rotava am letzten Kontrollpunkt der Nacht an hellerleuchteter Tafel wieder mit kühlen Getränken, Schokolade und notwendigen Sanitärleistungen. Während seine flotten Sprüche gut taten, wurde auf den dargebotenen Becherovka weitestgehend verzichtet. Nochmals 2 km bergauf bis auf 720 m Höhe und vor uns lag nur noch der Abstieg nach Kraslice. Der Abstieg verging wie im Fluge, während die 5 km leicht bergauf bis Klingenthal doch recht lang wurden.

In Kraslice vereinigten sich die unterwegs getrennten Gruppen und die verbliebenen Wanderer kamen gegen 5.00 Uhr fast gemeinsam wieder im Start/Ziel-Festzelt an.

Dort und im „Vogtlandkeller“ wurden wir von den am frühesten Morgen bereits wieder tätigen Helfern vom Klingenthaler Wandersportverein bestens mit geschmierten Schnitten, Getränken und allerlei sonstigen Wohltaten verwöhnt.

Die Teilnehmer der Nachtwanderung erhielten ihre Urkunden und wurden verabschiedet, während die verbliebenen 6 Kandidaten für den „Jubiläumshunderter“ sich nach langer Pause gegen 6.00 Uhr auf den Weg zur zweiten und mit über 1.600 m Höhenunterschied noch anspruchsvolleren Etappe machten.

Die verbleibende recht geringe Teilnehmerzahl hängt möglicherweise auch damit zusammen, dass der Jubiläumshunderter 600 Höhenmeter mehr ausweist als die in Langstreckenwanderkreisen bekannte „Jenaer Horizontale“.

Mit dem „Hammeranstieg“ vom Marktplatz über die „Alm“, „Kamerun“ bis zur Jugendherberge begann die Tagesetappe auf dem zertifizierten Höhensteig rund um Klingenthal. Da der Tagabschnitt ungeführt und individuell zu absolvieren war, mussten Kontrollpunkte angelaufen werden, deren Durchgangsstempel Voraussetzung für den Erhalt der Teilnehmerurkunde war. An den meisten dieser Kontrollstellen boten Mitglieder des Klingenthaler Wandervereines Getränke und geschmierte Schnitten an, so dass kein Wanderer seinen Kalorienbedarf im Rucksack mitschleppen musste. Ab der Jugendherberge hatten sich drei Zweiergruppen gebildet. Überholt wurden diese von den am frühen Morgen „frisch“ gestarteten Teilnehmern des reinen „Tagfünzigers“.

Der Höhensteig war gut bis sehr gut ausgeschildert. Aber völlig, ohne sich zu verlaufen dürfte wohl trotzdem kein Team durchgekommen sein. Leider blieb bei bestem Wanderwetter keine Zeit, um die Reize dieses herrlich, weitgehend auf Kammlagen verlaufenden, Weges zu genießen.

Kurz vor dem Erreichen des Zieles setzte dann doch noch Regen ein, der aber das Glücksgefühl über die Bewältigung des Jubiläumshunderters nicht mehr unterdrücken konnte. Und bei dem tollen Empfang im Festzelt waren auch alle Schmerzen schnell vergessen. Weitwanderer sind es eher gewohnt, dass Ruhe eingekehrt ist, wenn sie im Ziel ankommen. Deshalb haben wir uns natürlich besonders über den Pokal, der vom Landtagsabgeordneten Voigt gespendet und überreicht wurde und über die Urkunde, übergeben vom Vorsitzenden des Klingenthaler Wandersportvereines, Peter Meisel, gefreut.

Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass der Jubiläumshunderter, insbesondere die Nachtwanderung auf große Resonanz und den Wunsch der Wiederholung gestoßen ist. Ein Teilnehmerfeld von Schwerin bis Sokolov zeigt, dass solche Ereignisse auf



uns aufmerksam machen und nicht einfach so vergessen werden sollten. Vergessen dürfen wir aber auch nicht diejenigen, die solche Veranstaltungen möglich machen und das sind der Klingenthaler Wandersportverein e.V. für die Vorbereitung und Durchführung der Gesamtveranstaltung, das DRK mit der Bergwacht Klingenthal

/ Bublava für die Betreuung der Nachtwanderung und der Wanderverein KCT Erzgebirge/Sokolov, der an der Vorbereitung der Nachtwanderung mitwirkte und mit zwei Wanderführern wichtige personelle Hilfe leistete.

Text und Fotos: Uwe Hohmann / Klingenthaler Wandersportverein e.V.

40. Bergtest bei Wehlen am 27. März 2021

Der Bergtest bei Wehlen hat eine langjährige Tradition als anspruchsvolle Sportwanderung. Er widerstand Witterungsunbilden, Hoch- und Niedrigwasser der Elbe, schwankenden Teilnehmerzahlen, Unter- und Überbevorratung mit Nahrungsmitteln und Anfang der Neunziger Jahre den Unsicherheiten eines gesellschaftlichen Transformationsprozesses. Die erfolgreiche Geschichte des Bergtestes gelang auf der Basis des Engagements eines kleinen Teams Ehrenamtlicher und einer guten Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.

Auch für den 28.03.2020 war alles vorbereitet und wie wir nun wissen, wäre auch der Wettergott auf unserer Seite gewesen.

Noch bevor die Allgemeinverfügungen der Landesregierung die Möglichkeiten der Durchführung des Bergtestes zunächst einschränkten und später nicht mehr ermöglichten, hatte das Organisationsteam eine für uns schwere Entscheidung getroffen: wir können den Bergtest nicht durchführen. Seit unserer Entscheidung bis zum Bergtest-Termin hat sich nunmehr die Anzahl der Infizierten in Sachsen annähernd ver Hundertacht.

Natürlich ist eine Sportwanderung eine Veranstaltung in der Natur. Dennoch führen die hundertfache Anreise mit der Bahn, die Startregistrierung, die Tee- und Verpflegungsstellen, die gedrängte Fährpassage in Königstein sowie das Ziel in der Pension "Am Nationalpark" in Wehlen zu einem Aufeinandertreffen von hunderten Menschen.

Im Interesse der Gesundheit der Teilnehmer, Organisatoren und unserer Partner an Start und Ziel sowie den Verpflegungsstellen haben wir den 40. Bergtest auf das

Jahr 2021 verschoben. Die Verschiebung des 40. Bergfestes auf 2021 ermöglicht uns auch, ressourcensparend zu agieren, denn alle bereits geordneten Hilfs- und Werbemittel können auch 2021 eingesetzt werden.

Wir wünschen allen Sportfreunden gute Gesundheit und freuen uns auf den 40. Bergfest am 27. März 2021 mit Euch allen.

Dr. Jürgen Schmeißer und das Team vom Bergfest

Jubiläum beim Eisenbahner-Sport-Verein Lokomotive Aue

Vor 70 Jahren wurde unser Verein unter dem Namen BSG Lokomotive mit der Sektion Fußball gegründet, so können auch wir auf lange und bewegte Zeiten zurückblicken.

Neben Erfolgsgeschichten gab es sicherlich ebenso viele Rückschläge, welche uns aber eher zusammengeschweißt haben. Natürlich wurde dieses Jubiläum in würdiger Form mit unseren Mitgliedern gebührend begangen. Verdienstvolle Trainer und Vorstandsmitglieder wurden geehrt und wir als Sportverein bekamen einen Scheck über die Summe von 600 € vom Bezirkssportleiter des Verbandes der Eisenbahner-Sportvereine – VDES – überreicht. Hinter uns liegt eines der besseren und erfolgreicherer Jahre, geprägt von Harmonie und sportlichen Erfolgen. Es hat sich ein gutes und tatkräftiges Kollektiv gefunden, was anpacken kann, zuverlässig ist und für die es keine unlösbaren Probleme gibt. Zum Gelingen tragen alle Mitglieder im Verein bei. Der qualitativ gut bestückte Vorstand ist das solide

Fundament unserer erfolgreichen Vereinsarbeit. Doch sind auch wir nicht frei von Sorgen, wenn es um die Zukunft geht. So liegt das Durchschnittsalter aller aktiven Leitungsmitglieder, Trainer und Wanderleiter bei stattlichen 76 Jahren. Hut ab vor dieser Leistung. Über Jahrzehnte haben sich diese Sportfreunde für die Weiterentwicklung und den Erhalt des ESV Lok Aue eingesetzt und verdient gemacht, ihnen gebührt der uneingeschränkte Dank von uns allen.

Die jetzige Situation ist einzigartig für uns alle. Viele Vereinsmitglieder können einen Neustart kaum erwarten und so steigt auch der Erwartungsdruck. So können wir wenigstens mit Hilfe der Technik trotz der räumlichen Entfernung auch gut in Verbindung bleiben. Wir werden sehen, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann. Optimisten schauen immer ungetrübt in die Zukunft und so soll es auch unser Leitspruch bleiben.



Schritt für Schritt zur Aus- und Weiterbildung

Liebe Wanderfreunde, lange wurde es angekündigt, nun ist es für jedermann offen: das Bildungsportal wird nun auch aktiv von unserem Verband zur Nutzung angeboten. Damit Ihr Eure eventuelle Scheu überwindet und Euch leicht zurechtfindet, hier ein paar kurze Informationen, was zu tun ist.

1. Seite aufrufen: Bildungsportal.sport-fuer-sachsen.de



2. Registrierung

- Vorname / Name incl. weniger persönlicher Daten
- E-Mail-Adresse (WICHTIG, denn darüber erhält man Bestätigungen, Einladungen und Zertifikate)
- Passwort (für eigenen wiederholten Zugang wichtig!)
- Mitgliedschaft Sportverein (wichtig für ermäßigten TN-Beitrag)
- Datenschutzerklärung

Nach der erfolgreichen Registrierung erhält man eine Bestätigung an die angegebene E-Mail-Adresse und kann unmittelbar danach im Bildungsportal agieren.

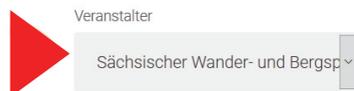
3. Unteraccount anlegen

Um andere Personen Eures Vereins, die vielleicht kein Internet / keine E-Mail-Adresse haben, anmelden zu können, kann man namentliche Unterkonten anlegen und so deren Anmeldung vornehmen. Für die Weitergabe von Informationen an sie seid Ihr dann verantwortlich.

4. Veranstalter auswählen: Sächsischer Wander- und Bergsportverband e.V.

5. Veranstaltungen werden angezeigt, deren Details Ihr Euch anzeigen lassen könnt

6. Auswahl der Veranstaltung



AGB und Datenschutzerklärung lesen und bestätigen, dann erfolgt die Freigabe für den Warenkorb

7. kostenpflichtig buchen

8. Anzeige der ausgewählten Veranstaltung im Warenkorb

9. Bestätigungsmail

Auf der von Euch angegebenen Mail-Adresse erhaltet Ihr die Bestätigung, dass die Anmeldung erfolgreich war

Wir haben erst begonnen, die angebotenen Veranstaltungen einzutragen und freizuschalten. Das Portal wird ständig erweitert, es lohnt sich also, öfter mal reinzuschauen. Und natürlich ist auf diesem Weg auch die Anmeldung des für die Trainerausbildung erforderlichen sportartübergreifenden Grundlehrganges beim KSB / SSB möglich.

Ehrenamt in schwierigen Corona-Zeiten

Als Wandergruppenleiter im Allgemeinen Leipziger Wanderverein e.V. organisiere ich für fast jedes Wochenende eine Wanderung: Entweder es geht auf selbst geplante Strecken oder zu öffentlichen Wanderungen anderer Vereine in und um Sachsen. Ruhig geht nicht, immer in Aktion sein, so kennt man mich, so kennt man die Weitwanderer. Da auf Grund der Corona-Krise alle Beine stillstehen müssen, engagiere ich mich gerade jetzt verstärkt in der Kinderarche Sachsen.

Seit über einem Jahr schon bin ich ehrenamtlich regelmäßig freitags Nachmittag in der Kinderarche und unternehme mit den Kindern etwas, um sie aus dem täglichen Gruppentrott zu ‚entführen‘. Im Februar waren noch Kino, der Besuch einer Indoor Spielhalle sowie ein Parkbesuch mit Drachen steigen möglich. Selbst die Teilnahme



mit den Kindern an Wanderungen wie z. B. der 7-Seen-Wanderung in Markkleeberg sind ein fester Bestandteil im Kalender geworden. Jetzt, wo alle öffentlichen Einrichtungen geschlossen, alle Wanderungen abgesagt sind und die Kinder in ihrer ‚Bude‘ bleiben müssen, wo auch die Schulaufgaben erledigt werden, fehlt jegliche Abwechslung. In dieser Situation steht die Frage, was kann man mit den Kindern in der Kinderarche machen, darf ich sie überhaupt besuchen? So war ich nun nach Rücksprache mit der Chefin auch am letzten Freitag in der Kinderarche, und die Freude war riesig. Auch wenn es den Kindern - mir aber auch - schwerfällt, nicht auf Kuschelkurs gehen zu können, bekomme ich schnell viele Tipps, wie man sich auch berührungslos begrüßen kann. Wir haben im Garten Schwerter und Ampeln gebaut und Fußball gespielt. Da ich wegen der Infektionsgefahr nicht mit ins Haus durfte und die Kinder auf keinen Fall wollten, dass ich gehe, holten sie kurzerhand die Vesperutensilien raus, trotz der doch recht kühlen Temperaturen. So hatten sie mich dann noch eine Weile länger.

Für den nächsten Freitag habe ich nun Boule-Kugeln und ein Dartspiel organisiert, so steht auch wieder ein kurzweiliger Nachmittag an. Und da ich ja kein strenger Betreuer bin, habe ich die ein oder andere Süßigkeit oder eben auch die sehr begehrten Chips mit, die gerade jetzt, wo die Kinder die Einrichtung nicht verlassen dürfen, besonders vermisst werden.

Vielleicht habt Ihr ja noch gute Ideen für kurzweilige einfache berührungslose Spiele im Freien mit 2 bis 5 Kindern. Diese könnt Ihr gerne per E-Mail an: P.Feser@leipzigwandert.de senden. Schon jetzt ein Dank an alle, die mich mit Ideen unterstützen.

Was die kommenden Tage und Wochen bringen, kann keiner vorhersagen und so habe ich mich hingesetzt und für die Kinder eine etwas andere Schulstunde vorbereitet. Neben Schätzfragen, die die Kinder dann gleich selbst genau

nachzählen können zu Dingen in ihrer unmittelbaren Umgebung, sind Aufgaben zum Nach- und ‚Um die Ecke Denken‘ dabei und zwischen drin immer mal ein Witz zum Auflockern. Dazu noch ein paar Osterbilder zum Ausmalen ausgedruckt und so sollte der improvisierte Unterricht Spaß machen. Außerdem sind Sportnachmittage geplant.

Hoffen wir, dass die Corona-Krise bald überstanden ist und wir wieder durch die Natur streifen können. Die Kleinen, in ihrem unbändigen Bewegungsdrang, und wir Großen. Bleibt gesund!

Peter Feser
Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V.

Einladung zum Verbandswandertag nach Löbau

Der diesjährige Verbandswandertag des SWBV findet gemeinsam mit der 27. Löbauer Bergwanderung (ÄWB) am 22. August 2020 statt. Wir, die Löbauer NaturFreunde, laden Euch herzlich ein, ein wunderschönes Stück Mittelgebirgslandschaft zu erkunden, mit Freunden zusammen unterwegs zu sein und viele gute Gedanken auszutauschen.



Start und Ziel befinden sich im Löbauer Messepark, einer im Rahmen der Vorbereitung der Landesgartenschau 2012 umgestalteten riesigen Industriebrache.

Im Messepark sind alle Bereiche beschildert und durch Wegweiser sicher zu finden. Über das „Schräge Wäldchen“ erreichen wir die „Löbauer Wiese“ und damit den Anschluss an das gut markierte Wanderwegenetz (rS)

in Richtung Löbauer Berg, nach Osten also.

Wir durchqueren auf ansteigendem Weg den Friedenshain, eine Parkanlage, welche Löbauer Bürger in den Jahren 1896/97 schufen. Der Park bildet die Grenze zwischen der Stadt und dem Löbauer Berg. Nach dem Sieg der deutschen Truppen über die französischen Truppen in Sedan 1870 und der anschließenden



Errichtung vieler Siegesdenkmäler im Deutschen Kaiserreich, beschloss die Stadt Löbau zum 25. Jahrestag des Sieges ein solches Denkmal auf ihrem Gebiet errichten zu wollen. Der im oberen Teil befindliche Obelisk ist das Ergebnis dieses Plans.

Weiter ansteigend erreichen die Wanderer den 448 m messenden Gipfel des Löbauer Berges. Die Bergwirtschaft lädt die weniger Eiligen zur Rast. Für alle sollte der Aufstieg auf den „König-Friedrich-August-Turm“ ein „Muss“ sein. Als einziger Gusseisener Aussichtsturm Europas bietet der 1854 errichtete Turm mit Aussichtsplattformen in 12, 18 und 24 m Höhe bei entsprechender Sicht Ausblicke ins Riesen- und Isergebirge, das Zittauer Gebirge, Oberlausitzer Bergland und Gefildezone und auf die Berge des angrenzenden Lausitzer Gebirges (CZ).

Der Abstieg erfolgt auf dem „Wanderweg der deutschen Einheit“ Görlitz-Greiz (bP) bis zum ersten Kontroll- und Verpflegungspunkt und der dort erfolgenden Streckenteilung.

Wir freuen uns sehr auf den Wandertag und hoffen, dass die gegenwärtigen Einschränkungen dann der Geschichte angehören.



Berg frei

Fotos: Archiv der NaturFreunde, Ortsgruppe Löbau

Rolf Liebig / NaturFreunde OG Löbau e.V.

Rückblick auf das erste Jahr als Präsident des SWBV

Das im letzten Jahr gewählte Präsidium des SWBV ist nun mittlerweile über ein Jahr im Amt und somit auch unser Verbandspräsident Felix Pechmann. Das sollte Anlass sein, ihm einige Fragen zu stellen. Das Interview führte Dieter Lommatzsch, Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit.

Lieber Felix, am 16.02.2019 wurde auf dem Verbandstag des SWBV ein neues Präsidium und Du erstmals als Präsident gewählt. Zu welchem Resümee kommst Du nach einem Jahr?

Für mich war es ein sehr spannendes Jahr. Auch wenn ich vor der Wahl an mehreren Präsidiums- und Vorstandstagen teilgenommen hatte, wusste ich

doch nicht ganz genau, was auf mich zukommt. Die Zusammenarbeit in Vorstand und Präsidium habe ich stets als sehr konstruktiv und herzlich empfunden. Ich hoffe, dass die anderen Präsidiumsmitglieder das ebenfalls so sehen. Wo immer ich in diesem Jahr hinkam, wurde ich offen und ohne Vorurteile empfangen, egal ob es sich dabei um Vereine handelte, die Mitglied im SWBV sind oder solche, die es noch werden wollen. Die Arbeit unserer Geschäftsführerin war bei allen Aktivitäten eine ganz wesentliche Stütze, sicherlich nicht nur für den Präsidenten, sondern für alle Präsidiumsmitglieder, das möchte ich an dieser Stelle unbedingt dankend erwähnen.

Wie kam es zu Deinem Entschluss, Präsident des SWBV zu werden?

Es gab dafür zunächst einmal einen Anstoß von außen. Heidemarie Matthes und Elke Eichler kamen im Jahr 2017 mit der Frage auf mich zu, ob ich mir vorstellen könnte, dieses Amt zu übernehmen. Der Entschluss dazu kam nicht spontan. Er musste erst in mir reifen. Ich war zu dem Zeitpunkt bereits Vorsitzender des Wandervereins Burgstädt und habe mir Fragen gestellt, wie „Sind nicht andere, die vielleicht schon einen Regionalverband geleitet und dabei Erfahrungen gesammelt haben, viel besser für so ein Amt geeignet?“ oder „Gibt es da niemanden, der mehr Zeit dafür aufwenden kann?“. Die großen Schwierigkeiten, vor denen viele Vereine seinerzeit standen und auch heute noch stehen, Nachfolger für Vorstandsfunktionen bzw. für die Übernahme von Aufgaben zu finden, gaben letztendlich den Ausschlag. Ich wollte eine Vorbildwirkung übernehmen, in der Hoffnung, dass das entsprechende Nachahmer findet. Bereut habe ich den Entschluss bisher nicht, im Gegenteil.

Du bist der jüngste Präsident in der Geschichte des SWBV. Siehst Du das als Generationswechsel?

Ich würde das nicht unbedingt an meiner Person festmachen wollen. Es gibt eine ganze Reihe Präsidiumsmitglieder, die den Altersdurchschnitt des SWBV deutlich unterbieten. Ich denke, wir haben da insgesamt einen guten Mix erreicht, der einerseits unsere Mitgliederstruktur abbildet aber auch Signale für die Zukunft aussendet. Gerade für potentielle Neumitglieder halte ich es für wichtig, auch öffentlich zu zeigen, dass Wandern nicht nur eine Sportart für Senioren ist.

Mit welchen Vorstellungen hast Du das Ehrenamt angetreten und wurden diese bisher erfüllt?

Ich war zuvor bereits 7 Jahre ehrenamtlich in meinem Verein tätig, glaubte daher, eine ungefähre Vorstellung von Ehrenamt zu haben. Ganz vergleichbar ist es jedoch nicht. Während im Verein doch sehr viel recht spontan läuft, man als Vorsitzender sehr viel Gestaltungsspielraum hat und vieles einfach macht, sich aber auch jeweils selbst kümmern muss, ist im SWBV, auch der größeren Entfernungen geschuldet, alles stärker durch die Geschäftsordnung formalisiert. Eine Trennung zwischen vertretungsberechtigtem Vorstand und Präsidium, mit unterschiedlichen Zusammenkünften, kannte ich aus meinem Verein aus der täglichen Arbeit nicht, hatte ich zunächst skeptischer gesehen. Ich bin aber inzwischen davon überzeugt, dass es sich bewährt hat und einzelne Entscheidungsfindungen auf die Art erleichtert werden. Hinzu kommt, dass die ehrenamtliche Arbeit durch unsere Geschäftsstelle eine deutliche Erleichterung erfährt, die mir im Vorfeld in diesem Ausmaß nicht bewusst war.

Im Präsidium wurden auch weitere Ämter neu besetzt. Wie schätzt Du die Arbeit des neuen Präsidiums ein?

Die Mehrzahl der Präsidiumsmitglieder waren „alte Hasen“ und mit ihren Funktionen bestens vertraut, so dass sie einfach bei ihrem alten Arbeitsstand weitermachen konnten. Für alle neuen Präsidiumsmitglieder galt es zunächst, sich mit den Herausforderungen ihres neuen Aufgabenbereichs vertraut zu machen und die bisher vom SWBV gefundenen Lösungen zu prüfen, Bewährtes fortzusetzen und neue Schritte zu gehen. Die Ausgangsbasis dafür war nicht immer einfach, da diese Funktionen zum Teil zuvor unbesetzt waren oder zu den strukturellen „Sorgenkindern“ des SWBV gehören. Die Ergebnisse können sich zum Teil sehen lassen, sind aber zum Teil auch noch ausbaufähig.

Welche Ziele hast Du Dir in der laufenden Wahlperiode noch gestellt?

Natürlich wäre es wünschenswert, es würde uns gelingen, eine Trendwende bei der Entwicklung der Mitgliederzahl, der Zahl der Vereine und der Zahl der in den Vereinen tätigen Trainer C zu erreichen. Wir müssen jedoch realistisch sein. Es gibt inzwischen eine ganze Reihe Vereine, die so überaltert sind, dass ihnen nur noch mit sehr viel Idealismus neues Leben eingehaucht werden kann. Wenn wir es schaffen, möglichst viele von Ihnen zu erhalten und den Mitgliederschwund etwas aufzuhalten, wäre schon viel gewonnen. Ähnlich sieht es bei den Regionalverbänden aus. Entweder gelingt es uns, die bisherigen Strukturen aufzufrischen, neue zu gestalten oder wir müssen den Vereinen eine neue Form der Mitgliedschaft im SWBV ermöglichen. Wir müssen auch wieder in die Jugendarbeit einsteigen. In diesem Punkt ist es in letzter Zeit zu ruhig geworden.

Wie siehst Du die weitere Entwicklung des Landesfachverbandes für die Sportart Wandern?

Der SWBV steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen, die das Präsidium nicht allein lösen kann. Wer sich einmal mit den Statistiken des Landesportbundes beschäftigt hat, weiß, dass unser SWBV zu den Landesfachverbänden mittlerer Größe gehört, dabei jedoch zu jenen mit den durchschnittlich ältesten Mitgliedern zählt. Wir haben in den letzten Jahren in allen Regionen mit einem leichten bis deutlichen Mitgliederrückgang zu kämpfen, der sich insbesondere dann noch verstärkt, wenn es lokal nicht gelingt, Mitglieder zu finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihren Verein und seine Aktivitäten am Leben zu halten und auszubauen. Oft sind das auch ganz schleichende Prozesse. Es werden einzelne Angebote eingestellt, Streckenlängen werden gekürzt, weil aktuell der Bedarf als nicht mehr ganz so hoch eingeschätzt wird, die in Summe dazu führen, dass keine neuen, jüngeren Mitglieder mehr eintreten und der Verein überaltert. Wir alle haben es in der Hand, das zu verhindern. Wir dürfen nicht nur konsumieren, sondern müssen auch mitgestalten. Wandern ist eine der beliebtesten Freizeitbetätigungen der Deutschen. Es heißt, dass es etwa jeden Zweiten regelmäßig hinaus in die Natur zieht – leider vorwiegend nur individuell, mit Freunden oder der Familie. Das ist ein riesiges Potential, vor allem auch an Jüngeren, das die Mitgliedsvereine des SWBV sich mit attraktiven Angeboten erschließen sollten. Hier sind alle Mitglieder gefordert, mitzuwirken, dieses Ziel zu erreichen.

Präsidiumswahl beim Vogtländischen Wanderverband

Auf der alljährlichen Delegiertenversammlung des Vogtländischen Wanderverbandes wurde am 9. März das Präsidium gewählt.

Aus dem Präsidium verabschiedet wurde Anja Kummer. Ihr wurde für ihren Einsatz als Vizepräsidentin herzlich gedankt und gesundheitlich alles Gute gewünscht. Ebenso wurde Christel Unger für ihren langjährigen Einsatz in der Revisionskommission gedankt. Beide Vereinsposten wurden mit „Wandersperken“ neu besetzt. Zum Vizepräsidenten wurde Rainer Petzold und in die Revision wurde Birgit Haymann gewählt. Alle anderen Präsidiumsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt und begleiten den Verein wieder für die nächsten 4 Jahre.

Im Beisein des Präsidenten des Sächsischen Wander- und Bergsportverbandes, Felix Pechmann, wurde zu Beginn der Versammlung mit einer kleinen Bilderschau an die erfolgreiche und ereignisreiche Zeit des 4. Deutschen Winterwandertages erinnert. Diese Erlebnisse werden wohl noch recht lange im Gedächtnis der Veranstalter und Teilnehmer bleiben. In diesem Zusammenhang erhielt Isa Suplie für ihren überaus engagierten Einsatz bei diesem Wanderevent, bei der Unterstützung der jährlichen „Wanderung durch die Schönecker Wälder“ sowie für ihr Engagement als Vize im Kneipp-Verein Schöneck die Ehrennadel des Landesportbundes in Bronze. Ein nachträglicher Glückwunsch wurde auch an Rainer Ittner ausgesprochen, der auf der Abschlussveranstaltung des 4. Deutschen Winterwandertages aus den Händen des Vizepräsidenten Werner Mohr die Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes in Silber überreicht bekam. Obwohl die Präsidentin des Vogtländischen Wanderverbandes, Kathrin Hager, immer wieder betonte „Nur gemeinsam konnten wir den Wandertag stemmen!“, war sie sichtlich gerührt, dass man ihr und ihrem Mann aus den Reihen der Mitgliedsvereine einen Gutschein für ein Wanderwochenende – diesmal organisiert vom VGWV-Präsidium – überreichte. Im Rechenschaftsbericht wurde auf ein sehr aktives Wanderjahr zurückgeblickt. Es gab eine Vielzahl von Veranstaltungen, die der VGWV organisierte, an denen er selbst teilnahm oder kurzfristig mit Wanderleitern aushalf. Bemerkenswert waren die Teilnehmerzahlen bei den Kinderaktionen, wie z.B. Vogtlandspiele in Klingenthal oder Tag des Wanderns in Bad Elster. Derzeit sind 529 Wandersportfreunde im Vogtländischen Wanderverband organisiert.

Für 2020 haben sich die Wanderfreunde wieder ein reichhaltiges Arbeitsprogramm gegeben. Weiterbildung und Abschluss von Ausbildungen als Wanderleiter stehen auf der Agenda. Neben den Aktivitäten in den 12 Mitgliedsvereinen werden der Bevölkerung und einer großen Gästeschar über 30 öffentliche Wanderungen zur Teilnahme angeboten – nachzulesen im Vogtländischen Wanderkalender und unter www.vogtlandwandern.de – ebenso auch aktuelle Hinweise in den „Corona-Zeiten“. In der Region wird sich der Verband am „Tag der Vogtländer“ in Schöneck und am „Sächsischen Landeserntedankfest“ in Oelsnitz beteiligen. Für den Besuch von überregionalen Veranstaltungen (10. Sächsischer Wandertag: 13. Juni im Tharandter Wald & Verbandswandertag: 22. August in Löbau) werden Busse organisiert und Teilnehmer können sich jetzt schon anmelden. „In Löbau werden wir den Stafelstab zur Ausrichtung des Verbandswandertages im Juni 2021 zur 41. Sportwanderung „Rechts und Links der Göltzsch“ ins Vogtland erhalten.“



Große Ereignisse im Mai 2021

Bekanntlich werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus. So ist es auch diesmal mit Großveranstaltungen und Jubiläen im kommenden Jahr, die auch uns Wanderer in Sachsen tangieren. Leipzig wird im Mai 2021 Austragungsort für das „Internationale Deutsche Turnfest“ sein. In einer Pressemitteilung des Organisationskomitees (OK) heißt es wie folgt:

„Leipzig ist die Turnfest-Stadt schlechthin. Bereits zum 13. Mal wird die ostdeutsche Metropole 2021 Gastgeber des Großereignisses sein – mehr Tradition geht nicht und trotzdem wird vieles anders sein. Seit dem ersten Leipziger Turnfest 1863 ist viel passiert – einst neue Sportarten sind inzwischen Tradition, im Namen hat sich der Zusatz „Internationales“ etabliert und Frauen turnen nicht nur mit sondern sind sogar in der Überzahl. Tradition im Wandel der Zeit war stets das Motto der deutschen Turnerbewegung. Passend zur rasant wachsenden und sich stetig verändernden Austragungsstadt wird auch das Turnfest 2021 mit neuen Ideen und zeitgemäßen Veränderungen aufwarten. Schon 2017 bereicherten >Neulinge< das Turnfest-Programm.“

So wird es nach dem guten Erfolg beim letzten Deutschen Turnfest auch einige geführte Wanderungen im Programm des Turnfestes geben. Vorgesehen dafür ist auf alle Fälle der Leipziger Auwald sowie die nähere Umgebung von Leipzig. Erste Absprachen dazu gab es bereits zwischen dem Turnfest-OK und Leipziger Natur- und Wandervereinen. Dabei ergibt sich auch für den SWBV eine gute Gelegenheit, die sächsische Wanderbewegung deutschlandweit zu präsentieren.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind voraussichtlich ab 1. Juni 2020 auf www.turnfest.de möglich.

Dieter Lommatzsch
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

Korrektur im Sächsischen Wanderkalender 2020:

Sonnabend, 27. Juni 2020

Zum Pfaffenstein – 12 km geführt

Wanderclub 1951 Chemnitz e.V., Wanderleiter: Reinhard Stoltze, Tel. 0371 365612; Strecke: Königstein, Bhf. – Pfaffendorf – Umrundung Quirl – Pfaffenstein; Treff: 6.25 Uhr Chemnitz Hbf.; Sachsenticket, aktuelle Angaben unter www.wanderclub-1951-chemnitz.de sowie in den Pressemitteilungen; Einkehr geplant

Das Präsidium des SWBV informiert . . .

Hunderter-Stammtisch



Am 29. Februar fand der diesjährige Hunderter-Stammtisch in der Dresdner Geschäftsstelle des SWBV statt. An dieser Veranstaltung nahmen acht aktive Wanderfreunde aus Sachsen und ein Wanderfreund aus Thüringen teil.

Es war ein interessanter Erfahrungsaustausch mit lebhaften Diskussionen zu den verschiedenen Themenbereichen wie

zum Beispiel die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung bei den Veranstaltungen. Ein weiteres Themenfeld war die Öffentlichkeitsarbeit. Wie kann man die heutigen Medien nutzen, um die sportlichen Wanderungen besser zu publizieren und dabei alle Altersgruppen zu erreichen.

Nach einer Pause, in der auch ein kleiner Imbiss gereicht wurde und die Teilnehmer sich gestärkt haben, ging diese Stammtisch-Beratung weiter. Der letzte Themenschwerpunkt waren Versicherungsfragen rund um die Wanderveranstaltungen und den daran teilnehmenden Personen.

Jens Wagner / Verbandswart Wandern

Informationen von der Präsidiumstagung

Am 7. März 2020 kam das Präsidium des SWBV zu seiner ersten Tagung in diesem Jahr zusammen. Die Tagung fand in Dresden in den Räumen des DWBV statt. Die gut gefüllte Tagesordnung wurde unter Mitwirkung aller Teilnehmer zügig und recht kon-



struktiv abgearbeitet. Das Präsidium befasste sich insbesondere mit den folgenden Themen:

- Bericht der Kassenprüfer und Auswertung der Kassenprüfung
- Finanzbericht für das Jahr 2019, abgegeben durch die Schatzmeisterin Regina Müller
- Neuregelung von Kriterien zur Ausreichung der Fördermittel an die Regionalverbände. Dabei soll der Grundbetrag erhalten bleiben und durch einen gestaffelten Leistungszuschuss ergänzt werden. Insgesamt werden in diesem Jahr 22,3% Fördermittel mehr an die Regionalverbände ausgereicht, als ursprünglich vorgesehen. Einzelheiten dazu können bei den Regionalverbänden nachgefragt werden.
- Informationen und Anwendungshinweise zum neuen Bildungsportal des Landessportbundes. Dieses ist seit einiger Zeit online und kann durch Jedermann genutzt werden. Auch der SWBV zählt zu den Nutzern. Weiterbildungsangebote der Regionalverbände können ebenso eingepflegt werden, wie die Ausbildungstage des kommenden Lehrgangs zum Trainer C / Breitensport Wandern.
- Organisation / Vorbereitung Verbandswandertag 2020. Dieser wird durch die NaturFreunde Ortsgruppe Löbau am 22. August ausgerichtet und ist auch im Sächsischen Wanderkalender ausgeschrieben. Der SWBV unterstützt die Regionalverbände wieder bei der Bestellung von Sonderbussen und gibt einen finanziellen Zuschuss zur Anreise. Den Zuschuss gibt es selbstverständlich auch bei Anreise mit der Bahn.
- Anlässlich des 30. Jahrestags der Gründung des SWBV wird im Oktober 2020 eine Festveranstaltung organisiert. Einzelheiten dazu folgen zeitnah hier im Mitteilungsblatt.

Dieter Lommatzsch
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. Juli 2020**

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de;
Verantwortl. Redakteur / Layout:
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 